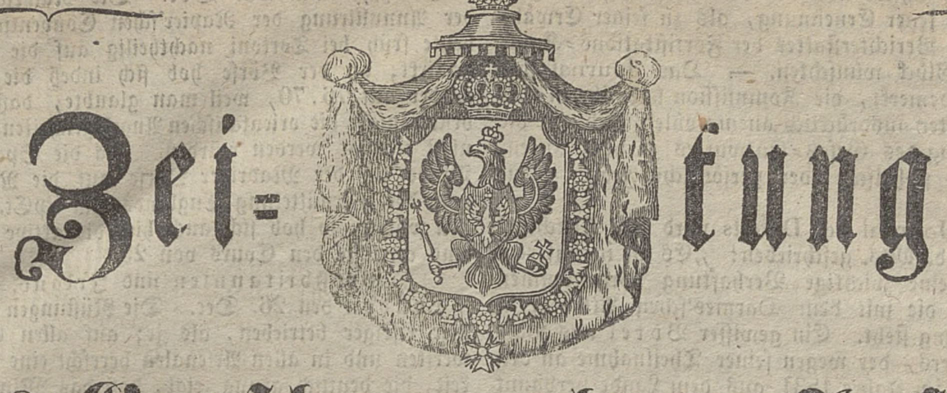
№ 3. 1841.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 5. Januar.

Inland.

Berlin den 2. Januar. Se. Majestät der König haben dem bei Allerhöchstihrer Gesandtschaft in Konstantinopel bisher attachirt gewesenen Legations-Sekretair Grafen von Pourtales die Erlaubniß zur Anlegung des ihm von dem Sultan verliehenen Ordens des Nischani Iftihar zu ertheilen geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der Garde-Infanterie, von Röder, ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Flottwell, ist nach Magdeburg, und der Kaiserlich Russische General-Major, Freiherr von Seddeler, nach St. Petersburg abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 26. Dec. Die St. Petersburgische Zeitung publizirt folgendes Kaiserl. Reskript an den Großbritannischen Admiral Stopford: „Von Gottes Gnaden Wir Nikolaus der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Reußen u. s. w. u. s. w. Indem Wir wünschen, Ihnen Unser besonderes Wohlwollen für die Kriegsthaten und außerordentlichen Verdienste zu beweisen, durch welche Sie Ihren Eifer zum Besten Unseres Bündnisses mit Sr. Sultanischen Majestät an den Tag gelegt haben, haben Wir Sie zum Ritter Unseres Ordens des Großmärtyrers und Sieggewinners Georg zweiter Klasse ernannt. Wir übersenden Ihnen hierbei die Ordens-Insignien und verbleiben Ihnen wohlgewogen. St. Petersburg, den 16. (28.) November 1840."

In gleicher Weise sind der Kaiserl. Oesterreichische Contre-Admiral Bandiera und der Königl. Großbritannische Capitain Commodore Napier zu Rittern des Georg-Ordens dritter Klasse ernannt worden.

Die Contre-Admirale Kulitschkin, Melichoff und Durassoff haben den Rang von Vice-Admiralen erhalten.

Frankreich.

Paris den 28. Dec. Der König empfing vorgestern in dem Marschalls-Saale der Tuilerieen die Marine-Soldaten der Fregatte „belle Poule" und der Korvette „Favorite" die die Leiche des Kaisers nach Paris eskortirt hatten. Sie begrüßten den König bei seinem Erscheinen mit lebhaftem Zuruf, und Se. Majestät vertheilte selbst nach einer herzlichen Anrede die Kreuze der Ehren-Legion, die einigen jener Soldaten bestimmt waren.

Das Gespräch des Tages dreht sich hauptsächlich um den Prozeß des Herrn von Lamennais, der gestern vor dem Assisenhofe verhandelt ward. Bekanntlich handelt es sich um die Beschlagnahme der Flugschrift: „Das Land und die Regierung", welche bereits durch ein Kontumaz-Urtheil (2 Jahre Gefängniß und 5000 Fr. Geldstrafe) verurtheilt ist. — Die Jury erklärte nach 2½stündiger Erörterung den Herrn von Lamennais für schuldig, zu Haß und Verachtung gegen die Regierung des Königs aufgeregt und die den Gesetzen schuldige Achtung verletzt zu haben. Er ward zu einjährigem Gefängniß und 2000 Fr. Geldstrafe verurtheilt.

Die Ehren häufen sich auf Herrn Thiers. Er ist gestern einstimmig zum Mitglied der Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften ernannt worden. Gestern Abend waren die Salons

des Herrn Thiers überfüllt von Personen, die ihm, sowohl zu jener Ernennung, als zu seiner Erwählung zum Berichterstatter der Fortifikations-Kommission Glück wünschten. — Das Journal des Débats bemerkt, die Kommission habe ihrem Berichterstatter ausdrücklich anempfohlen, sich auf die Würdigung des Gesetz-Entwurfes zu beschränken, und keine politische oder persönliche Frage einzumischen.

Dem Journal des Débats wird aus Neuchatel vom 20. d. Mts. geschrieben: „Es ist in unserem Kanton eine wichtige Verhaftung vorgenommen worden, die mit dem Darmes'schen Attentat in Verbindung steht. Ein gewisser Borel aus Val-de-Travers, der wegen seiner Theilnahme an den Unruhen im Jahre 1831 aus dem Lande verbannt worden war, und erst kürzlich die Erlaubniß zur Rückkehr erhalten hatte, ist unsern Behörden von der Französischen Polizei als derjenige bezeichnet worden, der den Darmès den Karabiner verschafft hat, welcher zur Ausführung des Attentats vom 15. Oktober diente. Es sind demzufolge sogleich Befehle ertheilt worden, um sich der Person des Borel zu versichern, und er ist in das Gefängniß von Neuchatel eingeliefert worden."

Wie es heißt, arbeitet man an einem Plane, den unruhigen, kriegslustigen Köpfen eine andere Beschäftigung zu geben; gelingt dieser, so dürfte die Gestaltung der Dinge den trüben Horizont bald verklären, da Louis Philipp entschlossen ist, lieber die Krone niederzulegen, als einen unsinnigen Völkerkrieg zu beginnen.

Der Constitutionnel wirft dem Journal des Débats vor, daß es über die Sprache der Englischen Blätter so gereizt sei, und von den oft eben so heftigen Ausfällen der Deutschen Zeitungen keine Notiz nehme. Der Artikel des Constitutionnel, der von völlig falschen Hypothesen ausgeht, wie schon daraus abzunehmen ist, daß er behauptet, weil sich in der Leipziger Allgemeinen Zeitung ein aus Wien datirter Brief befinde, müsse derselbe aus der Oesterreichischen Staats-Kanzlei hervorgegangen sein, enthält doch wenigstens eine Phrase, die beweist, daß sich die Französische Opposition davon überzeugt hat, daß es gut sei, über gewisse Dinge einen bescheidenen Ton anzunehmen. Diese Stelle lautet folgendermaßen: „Man möge nur in Deutschland wissen, daß die unermeßliche Mehrheit des Französischen Volkes, jene Mehrheit, die der National-Ehre Achtung verschaffen will, nicht von feindseligen Gesinnungen gegen die Völker jenseits des Rheins beseelt ist; wenn auch in der Tiefe der Seelen lebhaftes Bedauern herrscht über die Gränzen, welche die Verträge von 1815 uns aufgezwungen haben, so ist doch der zahlreichste und einflußreichste Theil der Nation nicht von Eroberungsgeist beseelt, und nicht geneigt, die Wohlthaten des Friedens den Gebiets-Vergrößerungs-Plänen zu opfern."

Börse, vom 28. Dec. Die Nachricht von der Annullirung der Napier'schen Convention hat heute früh bei Tortoni nachtheilig auf die Course gewirkt; an der Börse hob sich indeß die Rente wieder auf 76.70, weil man glaubte, daß nichts destoweniger die orientalischen Angelegenheiten schleunigst erledigt werden würden. Da die Spanischen Fonds an der Madrider Börse auf die Nachricht von der Vermittelung Englands um 2pCt. gestiegen waren, so hob sich auch hier die aktive Schuld und erreichte den Cours von 25.

Großbritannien und Irland.

London den 26. Dec. Die Rüstungen werden hier eifriger betrieben, als je; auf allen Schiffswerften und in allen Arsenalen herrscht eine Thätigkeit, die deutlich genug zeigt, daß das Ministerium in die Erhaltung des Friedens kein festes Vertrauen hat. Der Gedanke, daß die Englische Flotte vielleicht in den Fall kommen könnte, mit ihren beiden gefährlichsten Rivalen, der Französischen und Russischen zusammen, den Kampf aufnehmen zu müssen, gewinnt täglich mehr Anhänger, und selbst bei den großen Kriegsvorbereitungen, die man überall bei uns treffen sieht, glaubt man, sei derselbe nicht ohne Einwirkung auf die Beschlüsse des Ministeriums gewesen. — Die Drohungen Spaniens gegen Portugal mit Krieg, die Wahrscheinlichkeit eintretender Verwickelungen auch dort, haben auf alle Fonds einen sehr schlimmen Einfluß geäußert.

Der Morning-Herald hat, wie er sagt, aus Paris erfahren, daß die Englische Regierung, eben so wie andere Mächte gegen Frankreichs außerordentliche Rüstungen zur Aufrechterhaltung des sogenannten bewaffneten Friedens remonstrirt und zugleich erklärt habe, sie werde auch ihre Marine bedeutend verstärken, wenn Frankreich seine Seerüstungen fortsetze, da England nur auf diese Weise der Ueberlegenheit Frankreichs in Ansehung der Landmacht die Stange halten könne. Dasselbe Blatt erklärt sich jetzt auch für ermächtigt, dem von ihm selbst ausgegangenen Gerücht zu widersprechen, daß die Mächte die zwischen Commodore Napier und Mehmed Ali abgeschlossene Convention gebilligt hätten, denn diese Convention sei ihnen bis jetzt noch nicht auf offiziellem Wege, nämlich durch Admiral Stopford, mitgetheilt worden.

Der Spectator theilt den Brief eines mit der Levante angeblich sehr vertrauten Kaufmanns mit, welcher behauptet, Syrien werde durch die Wiederoberung für den Sultan nichts gewonnen haben, als daß es, wie ehedem, von mehreren einzelnen Pascha's noch härter werde bedrückt werden, als von Ibrahim Pascha. Das einzige Uebel des Landes unter Aegyptischer Herrschaft sei die Conscription gewesen, dagegen habe Mehmed Ali im Lande Sicherheit, eine für den Orient gute Justiz hergestellt und den Handel gegen früher um das Zehnfache gehoben. Was Syrien, wie der Türkei über-

haupt, Noth thue, das seien nicht neue Hatti-Sheriffs, nicht eine Aenderung der Gesetze, sondern eine Aenderung der Menschen.

Die von Aegypten als Trophäe hierher gebrachte eherne Kanone ist im St. James-Park aufgestellt und auf neue Laffetten gesetzt worden; eine Menge neugieriger Beschauer ist fortwährend um dies Geschütz versammelt.

Nach den Lissaboner Berichten der Morning-Chronicle soll der Spanische Geschäftsträger in Portugal, Herr Viniegra, bereits von Lissabon abberufen und der diplomatische Verkehr zwischen den beiden Regierungen so gut wie abgebrochen sein.

In dem Mexikanischen Staat Yucatan, der sich gegen die Central-Regierung empört hat, war zu Anfang Novembers ein Kongreß versammelt, der unter Anderem über freien Handel mit der ganzen Welt und über eine Allianz mit der Republik Texas diskutirte.

Deutschland.

Karlsruhe den 28. Decbr. Den neuern Gerüchten, daß Frankreich seine Rüstungen einstellen werde, schenkt man vorerst noch keinen festen Glauben, da alle Privatbriefe aus Frankreich, u. A. aus Straßburg melden, daß dort die Kriegsrüstungen mit großem Eifer fortgesetzt werden. Die Französische Regierung muß aber bald eine entscheidende Erklärung über die Kriegs- oder Friedens-Frage erlassen, denn sie hat erkannt, daß die übrigen Mächte sich durch eine unbestimmte Antwort nicht einschläfern lassen, sondern sich auf alle mögliche Fälle vorbereiten. Ein möglicher Fall ist es aber, daß im nächsten Frühjahr am Rhein Alles unter den Waffen und England zur See gerüstet dasteht. Ist es so weit gekommen, dann kann freilich jeder ernstere Zwischenfall den Krieg leicht entzünden. Noch aber hegt man die Hoffnung, daß Frankreich es nicht so weit kommen läßt, denn es kann sich gegen Europa nicht verantworten, den Krieg provocirt zu haben.

Italien.

Rom den 20. Dec. (Allg. Ztg.) Gestern ist Graf v. Brühl mit einer abermaligen außerordentlichen Mission Seitens des Preußischen Hofes an den h. Stuhl hier angelangt und zwar dießmal, wie versichert wird, in unmittelbarem Auftrage Sr. Maj. des Königs an Se. Heiligkeit. Die erste Sendung desselben hatte bereits eine Annäherung zwischen beiden Höfen zur Folge, die unter den obwaltenden Umständen wohl als erster Schritt einer gegenseitigen Verständigung betrachtet werden konnte.

Aegypten.

Alexandrien den 11. Dec. (A. Z.) Der Vice-König, von fremder Einflüsterung befreit (Graf von Walewsky ist nicht mehr hier), der Vernunft Gehör gebend und wohl einsehend, daß ihm nichts anders zu thun übrig bleibt, hat sich bereit erklärt, die Flotte alsbald zu übergeben und sich unbedingt dem Sultan zu unterwerfen. Das Englische Dampfboot „Megäre" ist so eben mit einem Schreiben des Pascha's an den Admiral und einem andern an den Sultan, in welchem er seine Unterwerfung ankündigt, abgegangen. — Admiral Stopford stellt dem Vice-König in seinem Schreiben vom 6ten seine Wiederernennung als Pascha von Aegypten in Aussicht, wenn er die ihm vorgeschriebenen Bedingungen eingehe, erwähnt aber nichts von Erblichkeit des Besitzes; dieser wichtige Punkt soll auch in der Autorisation der Englischen Regierung im Namen der vier hohen Mächte nicht berührt sein Am 7ten traf das Französische Dampfboot „Phaëthon" von Toulon hier ein; es brachte dem Französ. Konsul Hern Cochelet von seiner Regierung die Weisung, sich bei den Unterhandlungen zwischen dem Englischen Bevollmächtigten und der Aegyptischen Regierung ganz neutral zu verhalten.

Vermischte Nachrichten.

Nach Ausweis der Listen des Polizei-Fremden-Bureau's sind im verflossenen Monat December 1002 Fremde in Posen eingetroffen.

Die Münch. polit. Ztg. berichtet aus Ungarn: „Dem bisherigen Schulmeister Dürrbach im Ungarischen Dorfe Szenograd, hat plötzlich das Glück gelächelt. Er gehörte einer ausgezeichneten Französischen Familie an, sah sich genöthig, unter der Schreckenszeit Robespierre's auszuwandern, kam durch allerlei Schicksalswechsel nach dem Dorfe Szenograd in Ungarn und war froh, hier das dreifache Aemtchen eines Schulmeisters, Küsters und Todtengräbers zu erhalten. Nachdem er einige Jahrzehnte dieses dreifache Amt zur Zufriedenheit der Gemeinde bekleidet hatte, langte vor Kurzem aus Frankreich ein Brief mit der Nachricht an, daß ihm einer seiner Anverwandten zwei Millionen (?) Franken hinterlassen habe. Es versteht sich, daß er sich gleich auf den Weg machte, um diese schöne Erbschaft zu erheben. Sein dreifaches Amt ist nun vakant geworden."

Die Dorfz. schreibt. Die zweite und hoffentlich letzte Beerdigung Napoleons hat kein Oel, sondern kaltes Wasser ins Französische Feuer gegossen. So nach und nach kommen sich die Franzosen selbst etwas kindisch vor mit ihrem Spiele mit dem todten Manne, und gestehen, was sie aus Helena geholt haben, sei nicht das Beste, was er ihnen hinterlassen habe. Es wollte kein rechtes Leben in die Todtenfeier kommen; am Sarge standen nur noch abgelebte Invaliden aus der Kaiserzeit, die in der Kälte lieber hinter den warmen Ofen geblieben wären und die neue Generation kennt den Napoleon nur noch aus der alten Geschichte und lebt in der Zukunft. Alles gesteht, der Kaiser sei nun erst recht todt, und der König habe von dieser Seite nichts mehr zu fürchten.

England hat gute Aussicht. Als Prinz Albert seine Gemahlin nach ihrer Niederkunft zum er-

sten Mal wieder sah, sprach er zartfühlend die Besorgniß aus, es möge den Engländern nicht recht sein, daß eine Prinzessin geboren worden sei. Die Königin antwortete ganz ruhig: „Sey ohne Sorge, Albert, das nächste Kind wird ein Knabe sein.“

Aus England wird versichert, an dem Plane des Herzogs Carl von Braunschweig, von London aus sein Herzogthum wieder zu erobern, sei nichts, denn dazu gehöre dreierlei, 1) Geld, 2) Geld, 3) Geld, und an allem drei fehle es dem Herzog, wenn auch nicht an gutem Eroberungs-Willen. — In Hanover sind indessen mehre höhere Offiziere schnell an die Grenze geschickt worden, was man auf die Landung des Herzogs Carl beziehen will.

Es scheint, daß in Brüssel eine Bande von Mädchenräubern existirt, der die Justiz nicht auf die Spur kommen kann. So vermißte man seit einiger Zeit ein ganz junges Mädchen, die Tochter ehrbarer Eltern. Heute zeigt der Belge an, daß Demoiselle Emilie de M . . ., 15 Jahr alt, seit drei Tagen verschwunden ist, und daß alle Nachforschungen nach ihr vergebens gewesen sind.

Stadt-Theater.

Dienstag den 5. Januar. Bei aufgehobenem Abonnement: Große musikalische Soirée, unter Mitwirkung des Virtuosen Herrn M. Hauser aus Wien. Vorher: Die Zerstreuten; Lustspiel in 1 Akt von A. v. Kotzebue.

(Eingesandt.)

Aus dem Bereiche der Kunst.

Seit dem 20sten August 1840 bis jetzt gab Frau Professorin Karoline Bernhardt, K. K. Oesterr. und Königl. Preuß. Hofkünstlerin aus Wien, hier Kunst-Vorstellungen aus dem Reiche der natürlichen Zauberei. Gestehen muß ich, daß mich nicht Neugier oder Lust, die Zauberei zu entdecken, sondern Ueberredung und lange Weile in diese Vorstellung führte. Trotz allem vorangegangenen großen Ruf dieser gewiß einzigen Künstlerin ihrer Art glaubte ich doch meinen Vorsatz, den Schauplatz zu verlassen, ausführen zu müssen, da beim Eintritt in das Schaulokal eine wahre ägyptische Finsterniß herrschte. Wie wurde ich aber überrascht, als auf einmal und in aller Schnelle mehr denn hundert Lichter brannten und ich mich in einen Feenplatz versetzt glaubte, indem zugleich der reiche Apparat, ohne Ausnahme, eine elegante Pracht zeigte, die durch diesen verschwenderischen Lichtglanz erhellt wurde. Nun trat die Künstlerin selbst hervor; sie wirkte durch ihre Persönlichkeit eben so angenehm, indem sie eine interessante Gestalt mit einer außerordentlichen Geschicklichkeit verband. Was Frau Professorin Bernhardt zeigte, glückte vollkommen, es ging mit einer reißenden Schnelligkeit; mir blieben alle Sachen neu und ungelöste Räthsel. Ob Faust's Diener dabei mit half, weiß ich auch nicht, wohl aber, daß man noch nie gehört, eine Dame habe sich in den Geheimnissen der Magie eingeweiht, die man bisher blos von Männern ausüben sah. Dieselbe erscheint uns als eine äußerst gewandte Beherrscherin, die wohl verdient, ihren Meistern und Vorgängern vorgezogen zu werden.

Zum Schluß führte die Künstlerin mit ihrer lieblichen Tochter einen Ungarischen National-Tanz aus, worin sich letztere wunderhold ausnimmt und außergewöhnlich graziös bewegt. Der allgemein rauschende Applaus am Schlusse eines jeden Stückes, und nach Beendigung der Vorstellung das stürmische Rufen zeigten an, daß Alles meiner Meinung war, und den Erwartungen weit übertroffen, verließ man das Haus. Die Künstlerin wird, wie man hört, auf ihrer Weiterreise auch Posen besuchen, auf dessen Kunstsinn sie baut und vertraut, daher ist es wohl nicht am unrechten Orte, auf diese seltenen Damen und ihre noch seltenern Leistungen im Voraus aufmerksam zu machen.

Breslau den 11. December 1840.

Dr. K. v. Böhringer und Lieutenant v. Winkler.

Berichtigung. In der Beilage zu No. 303. d. Z. pro 1840. Pag. 1903. Spalte links, Zeile 20. von oben, ist statt befindlichen, zu lesen: bewilligten; ferner Zeile 43. statt den Inhabern: der Inhaber.

Posen am 4. Januar 1841.

General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Die im Wongrowitzer Kreise belegenen Güter Kirchen-Podleśie und Zbitka, sind aus freier Hand sogleich auf 9, mehr oder weniger Jahre zu verpachten. Von den Bedingungen können sich die Pachtwünschenden entweder in loco, oder auch beim Herrn v. Frankenstein hier Ziegengasse No. 30. gefälligst erkundigen.

Posen den 3. Januar 1841.

Joseph de Rola Janicki.
